

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Aszetisch-mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 84**

**Paradies, Jakob von**

**[Südwestdeutschland], [um 1476-1478]**

Meister Eckhart, Die Rede der Unterscheidunge.

[urn:nbn:de:bsz:31-57017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57017)

Das sind die Rede die der vortime von tilingen.  
 Der prior von erdfort und brude eckhart predier  
 ordens mit solchen kindern gerodit hand die in  
 dieser Rede fragten vil dings da sie sassen in Colas  
 isenbus mit ein ander ee  
 von waver gehorsamij Das erst

in und vollomen gehorsamij ist ein tuget von alle tugede  
 in kein werde so grof mag gestlichey noch geto weden  
 one die tuget in wie dein ein werck in wie schind ee si  
 So ist es ninger geton in waver gehorsamij. Et si mus lesen  
 hören, beten, Contemplieren, oder was du magst geducken  
 Nimm aber wie schind ein werck du wöllest. Et si wie ee si  
 So macht du waver gehorsamij oder un besser. Gehorsamij  
 wirdt alweg das aller best in allen Dingen. Ich die ghor  
 samij hve nimmer mit ein versompt och mit was yemant  
 rit in keine Dingen. Das ist der waver gehorsamij gut.  
 Wan sie versompt kein gut. Gehorsamij bedurff nimmer nit  
 geforge. In gelubt och keine gut. Wan der mensch in  
 gehorsamij des sinen of gut. Da an dem selbe mus got  
 vo mit wider Ingon. Wan so ein in selber mit einwil.  
 Dem mus got wollen als in selber. Wan ich nimm willes  
 bin of gthigen in die hand mit preluten in mir selbe mit  
 einwil. Davu mus mir got wollen. In versommt er mich  
 an dem teil. So versompt er sich selber. Also in allen Dingen  
 Da ich mir mit wil. Da wil mir got. Nimm avert was wil  
 er mir Das ich mir mit wil. Da ich mich an lasse. Da mus  
 er mir vo mit wollen alles Das er in selber wil. Nachwilde  
 noch avert. Und mit der selben wiss. Da er in mit wil. In  
 tet got de mit in der warheit die got ist. So wer got  
 mit gerecht. Nach entree got Das sin naturlich weise ist. In  
 waver gehorsamij sol mit gefunder werde. Ich wil also oder  
 also oder dich oder das. Gunde ein lute of gon des dinen  
 Und David in dem aller besten gabet. Das der aysch mag  
 gelatte sol mit sin weden gib mir die tugot oder die wise  
 oder ja here gib mir dich selber ode ewigo lebe. Dany

heere Gih mit dan Das du wilt / An tu heere was un wie  
du wilt in aller wise / Das ubertriift das erst als de himel  
die erden / und wann man das gebett also volbringt So  
hat man wol gebett / als man zamaal uf gegunge ist in got  
wäner gehorsamij / un als wär gehorsamij nur sol habe  
ich wil also / Also sel nimmer von in gekort wäden ich en  
wil nit / Wann ich wil nit ist ein wär vergift aller ge-  
samij Als da spricht sant Augustin / Es spricht oaf de get-  
wä diener got, den gelust mit das man in song ode ged  
das er yery sech oder hört / Wann sin erster höchster fluf  
ist zu hören was got aller meist gewalt  
von dem aller creftigsten gebett / un so dem aller höpfe wert

us creftigst gebett un vil nach das Almechtigste  
alle ding ze erwelen un das aller würdigste /  
werck vor allen dingus das ist das da güt uf einen  
ledigen gemüt / ye lediger das ist ye das gebett un  
das werck creftiger / würdiger / länger / un lottlicher un  
vollkommē ist / Das ledig gemüt vermag alle ding /  
Was ist ein ledig gemüt / Das ist ein lediges gemüte  
das mit nicht beworren noch zu nicht gebunden ist / Nach  
das sin bestes zu keiner wise gebunden hat / Nach de nicht  
ayemet in keine dingē / dan alzu mal in dem luederen  
willen godes versumeten ist / un des sind ufgegange  
ist / Myner ayag der meisth kein softspūd werck ge-  
wircken / Ca mein hie inne sin kraft un sin vermagē  
also creftdich / sel man bette das man wälte das alle  
die gelider des ayensthen un crefte liede ögen / oren /  
ayund / hevoz / un alle sinne darzu gebett wären / un  
mit sol man uff hören ayen sinde / dan das man sich wölle  
einen mit dem den man gegenwertig hat / un bittat  
das ist got  
von ungelassen bitten die vol eigene willens sind

3  
 ic menschen sprechen Gya hevr ich wolt gen Das mir  
 als wol mit got wer. Und als vil andacht het. Und  
 Unfrid mit got als ander lute haben. Und wolt Das mir also  
 wer. oder ich also arm sin. oder mir wirt minne recht.  
 Ich sy dan da/oder da/ und tu sustr ode so/ Ich muß in ell  
 end sin. oder in einer clusen. oder in einem closter. In der  
 warheit Das listu alles selber. Und andes nicht zuniel  
 Es ist eygner will allein. Weistu es nit. oder dunelt dich  
 es nit. Nimmer enbrät ein unfrid in dir uff. Es kome  
 vo eygem willen. Man merck es. oder was merck es nit.  
 Was wirt Das eyemen Das der eyenst. Dese ding sol  
 fruchen. und hene sol suchen. Das sind die stett. und die  
 linte. und die wise. oder die aygin. oder die weck. Das  
 ist mit schuld Das dich die wise. oder die ding hunden.  
 Du listes in den dinge selber. Das dich hundert. Wan  
 du hultest dich. unordanlich in den dingen. Daru heb  
 an dir selber an zu ersten. Und laß dich in der warheit  
 die frucht dich dan zu dem eyen. Anders wan du  
 hin stuchest. da findestu hinder nit. und unfrid es sy wa Das  
 sy. Die lute da sind suchen in vwendige dinge. Es sy an  
 stetten. ode an wesen. oder an luten. ode an werken. oder  
 Das ellend. oder die armut. oder stinacht. wie grof  
 oder was Das sy. Das ist danocht alles nicht. noch gibt  
 kein frid. Die suchen alles unricht. Die also suchend.  
 Ye ferren sie vfigend. ye aynde sie vindet. Das sie suchend.  
 Die gond als einer der eins wege. vernisset. ye ferre er  
 gat. ye mer er Irret. Merck was sol er tun. Er sol sich  
 selber lassen. zu dem ersten so hat er alle ding gelassen.  
 In der warheit hat ein mensche ein küngrich. oder alle  
 die welt. Und behelt sich selber. so hat er nicht gelassen.  
 In un lat der ayenst. sich selber. was er dan behalt es sy  
 richfrid. oder eer. oder was Das sy. so hat er alle ding  
 gelassen. Es spricht sant Iheronimus vff Das wort Das.

Dant peter sprach. Dich herr wir haben alle ding gelassen  
vñ er heet doch mit mir gelassen dan ein blof neez vñ sin sth  
iff spracht sint heromung mer das dem willichich lust der  
lat es mit allein / Mer er laft alles das weltlich lüt ay  
gen gewinen / Na och das sie mögen begerey / wan der  
sinen willen vñ sich selber lat der hat alle ding gelasse  
Als wärllich als sie sin frye eigen werey vñ sie besessen heet  
mit ganze gewalt / Wan das du mit wilt begerey d  
hastu alles ober geben vñ gelassen dich got / David sprach  
unser herr / Delig sind die armey des geists Das ist des  
willant / Vñ hieva sol niemand zwißeln / war kein besser  
wise unser herr hat sie gesprochen / Als er och sprach wer  
mir welt nachvolgen der verzich sich sin sellis / Zu dem  
ersten da ligt es alles an / Nimm dich sellis war / Vñ wä  
du dich findest da laf dich Das ist das alle beste  
von dem nutzen lassen das man ein sol so inn vñ so vff

u salt wisen das sich nie kein mensch so vil gelieft  
in disem leben / Er finde sich danoch mer zelassen / de  
menschen ist wenig die des recht vñ mer nemet vñ dard be  
standend / Es ist recht ein gelubt wider gelt vñ glase löff  
Als vil du vñ gast aller ding als vil noch minder noch  
mer got got in mit allem dem sin / Als du zermal vñ  
gruft in allen dingen des dines / In heb an vñ das laf  
dich kofen alles das du gelaisten magst da findestu ware  
frid vñ niendart anderschwä / die lüt dörfte nymc vil  
gedencken was sie tatten die solten abe gedacken was die  
wären / Wären nimm die lüt gut vñ ir wise / so wöchte we  
werck vast lichten / bist du gerucht so sind och dina werck  
gerucht / Mit gedencet man heilheit setzen uff ein sin / wan  
die werck heilgend vñ nu / Sunder wir solley die werck  
heiligen / Wie heilig die werck ymmere sind so heiligen sie  
vñ zermal mit als verr sie werck sind mer als ferr als

14  
Wir sind und wesen haben Als fern heilige wir als unser  
wert Es sy essen schlaffen wachen oder was Das sy die mit  
so grossen wesen sind Was werck die windend da wirt  
mit of Hie merck Das man allen fleyß sol haben in dar  
uff legen Das ma gut sy/nur als vil was man getu oder  
welcherley gestalt die werck sind sinder wie der grund  
der werck sy

merck was das wesen in den grund gut mach

v  
er grund Davan Das hat Das des menschen wesen in  
grund gut sy großlichen In des menschen wesen in  
güte abnemet Das ist Das des mensche gemüt geistlich  
zu got sy Inruß seiz aldin studium Das du got groß  
werd in das aller din crust in fleyß zu im sy In allen  
dine wercken in in allem dine lassen In der warheit  
je du des mer hast je alle din werck welcherley die sind  
besser sind / Hastet got an So heubtet er dir alle gut an  
Ja in der warheit du mögdest in solcher meinung uff ein  
stein treten / Es wer mer ein göttlich werck Davi ob du des  
dinen mer meinst in dem Sz du nimmest den lichnam in  
fers herre in din meinung minde abgesteiden wer / Der  
got an hastet / dem hastet got an in alle tugel / Und Das  
Das du vor suchtest Das suchet mich dich / in Das du vor  
spottest gesüchlen Das suchet mich dich Davu der got an  
hastet großlichen dem hastet an alles das göttlich in flucht  
alles Das ungelich in fremd ist  
von der abgesteidenheit in vor haben gotes

6  
ich ward gefragt etlich lüt zugen sich ser vor den lüten und  
wären als gern allem In dard leg in frid / Und Das sie wäre  
in der lüten / Ob Das Sz best wäre / Da sprach ich nein Und  
merck wawu wem recht ist in der warheit dem ist in alle  
sachen in bij den lüten recht / Wem aber unrecht ist dem  
ist unrecht in allen sachen in bij alle lüte Wem aber recht  
ist der hat got in der warheit bij im Wer aber got recht in

Der warheit hat der hat in . an allen steten . vnd in der straf  
vnd in allen luten als wol als in der kirchen oder in der einode  
oder in den zellen ob er in anders vercht hat vnd ob er in akte  
hat / Den menschen mag niemant gehinden / ward / Da  
hat er allein got vnd meint allein got vnd werde in alle  
ding luter got / Der menschen treget got in allen sine werken  
vnd in allen steten vnd alle des menschen werck die wirck  
got luterlich / wan wer das werck sachet Das ist dz werck  
eigentlicher vnd warlicher dan des dar da wircket Das  
werck / meint wir dan got luterlich vnd allein in der war  
heit Da mus er vnser werck wircken vnd an allen sinen  
werken mag in niemant gehinden weder an dem noch stete  
Also mag disen menschen niemant gehinden wan er meint  
mit noch sucht mit noch schmeckt in nicht / dan got / Wan  
er wirt dem menschen in aller seiner meinung geeinigt /  
vnd also als got kein manigfaltigkeit mag zerströue noch  
vermanifeltige / wan er ist eins In dem einen Da alle  
manigfaltigkeit eins ist vnd ein vnfermanigfaltigkeit ist  
Der menschen sol got meint in allen dingen vnd sol sin gemüt  
wanen Das er alle zit got hat In gegenwertigkeit In dem  
gemüt vnd in der meinung vnd in der sinne Meint wie du  
sinen got meinst / Wan du bist in der kirche / ode in der zelle  
Das selb gemüt behalt vnd trag dz vnder die menschen vnd  
in die vnrue vnd in die ungelichheit vnd als ich mer ge  
sprachen han als ma sagt vo gleichheit Do meint man  
mit der man alle werck gleich soll adten oder alle stett ode  
alle lüt Das wer gar vnruecht wan es ist ein bester werck  
beten wan sinne In ein edler stant die kirche dan die straf  
Aber du solt in dem wercken ein gelichts gemüt habe vnd ein  
gleichs getruwen vnd neme zu dem got ein gelichtes  
cwist / In trüwen were du also gleich so hinderte dich  
niemant eines gegenwertigen gottes / Aber also in der  
warheit got mit Inuen ist / sonder alles got vo vffwen

Die miß nemey In dem vñ in dem vñ wen er in vnglücke  
 wif got suchet/ es sy werdt oder hit ode stette so hat er  
 got mit vñ das mag licht sey Das den aeysthen hundert  
 wan er hat gotz nit/ Nud er suchet in nit allein/ Noch er  
 miunt noch ayent in nit allein vñ daru hundert in nit  
 alein löse gefalst/ oft sunder in hundert och Die gut vñd  
 nit alein Die straf sunder och Die kirch/ Noch nit allein löse  
 wort vñ werdt/ aye och grite wortt vñ werdt/ Wan die  
 hundertmiß ist in im Wan in in ist nit got worden alle  
 ding Wan wer in in das so wer in in alle stetten vñd  
 by allen luten gar recht vñ wol/ Wan er hett got vñd  
 den möcht in niemā genemā nach sine wercks möcht  
 In niemā gelinderey Wan lyge in in Dis wär haben gotes  
 Das man in warlich hab/ Dis wärluch habe gotes hett in  
 dem gemitte vñ an ein Inweihen verunstige zu bere  
 vñ ayent gotes nit an ein steten an gedemken in eine gleiche  
 wif Wan das wer vunniglich der natur in der ayenung  
 zehaben vñ ser swer vñ das aller best nit/ Der aeyst sol  
 in ein leuige habe mit ein gedachten got/ Wan der ge  
 danck vergüt so vengut och der got/ Nud ma sol habe ein  
 wesenluchen got/ Das feru ist ab den gedanken Des aeysthe  
 vñ aller creatur/ Der got vergüt nit der mensch bere dan  
 willckuchen ab/ Der got also in wafey hett/ Der nimpt got  
 göthuchen in dem hinhit er in allen ding Wan alle ding  
 schmeden in göthlichen vñ got erbildet sich in of alle ding  
 In in blüet got alle zitt/ In in ist ein abgesteiden abkave  
 vñ ein Inbilden sues gemitten geg wirtige gotes/ Glucher  
 wif als den da lugechiden durstet in rechte durst/ Der tet  
 wol anders dan trincken vñ mag och wol ander ding ge  
 dancken/ Man aber was er nit ode by wan er sy In welder  
 ayenig/ oder was er wircke in vengut/ doch das bild des  
 wandes of nit Die wil der durst wert vñd als vil grö  
 ser der durst ist als vil mer vñ Inweidiger vñ gegwir  
 tiger vñ starker ist das bild des wandes/ Oder der Ja h



hierzulich ein Ding animer aus ganzer Craft also das in un-  
andere sthmeder vn zu hevtze güt dan das vn anmer  
das alle in vn andere zermal nicht; / vn sicher vn der  
mensch ist oder by wem er ist oder was er leget der  
was er nit ob erlistet nimer in in das er also animer  
vn in allen dingen findet er des selben bildes Ding vn ist  
In als gege wirtig als vil der anime merer vn merer ist  
dar meht suchet mit kow vn in hundert be in vnru der  
mensch ist verr vor got gelobt wan er alle Ding götlich  
nimmt vn mer dan die Ding an in selbe sind / Vm hier zu  
gehört flit vn mine vn ein wal warneme des menschen  
Inwendikeit vn ein wacker wan vorinfrigeit vndliche  
wissen waruff das gemit stat in de Dinge vn by den  
hiten Eif mag der meht mit gelerne mit fliehen das  
er die Ding flucht vn sich an die einöd berit vn vfr  
dikeit vnder er muß ein Innelich einöd lerne wan de  
by wem das er ist bi muß lerne die Ding durchbrechen  
vn in got darinn animer vn den cretelich in sich binne  
verbilden in einer wesentlichen wise. Guter wise als eine  
der da wil schreiben lernen oder die kunst lerne er muß  
sich vil vn oft an den werck vn by wie fur vn swer es  
in doch ward vn wie vnnüchliche es in dincke wil er  
es flitliche vn vn oft er lernit es doch vn gewint  
die kunst vn daru muß er zu erstan haben ein ange de  
ken ein jochliche buchstabent vn dan in sich verbilden  
vil vn vapt darnach so er in die kunst hat so wirt er  
des bildes zermal ledig vn der angedenkung So schribt  
er ledich vn frilicheit oder es sy fidelich oder kume werck  
die of suer kunst sollen gesthehen daru ist in zermal ge  
wint das er och wise das er das werck sine kunst wil  
vber vn ob er sy on stent angedenkung was er och de  
Inmacht wurt er in werck of sine kunst Also sol der  
mensch mit götlicher gegewortikeit durch gage sin vn  
nit der form sind genante gotes durch formet sin vn in sin

16  
wesentlich sin das in sin gegenwertbeit lichte on alle  
arbeit / aber ein bloßheit neme in allen dingen In de ding  
zermal ledig blibe Da miß zu dem ersten ein anged  
encken und ein arechtich mer bilden zu gehören als dem  
Sitzüler zu der kunst wie der aecht sin werck sol  
wirken uff sine höchst vernunftelichen :

er lichte findet man vil in kompt der aenstij lichte  
dich darzu ob er wil das in die ding daby er wa  
dalt in hindern noch kein beibent bild in in sizent / und  
wā das heere vol godes ist da müget die creatur mit  
stat geliben noch finden aber dawa sal uns mit genüge  
wir sollen uns alle dinge grösslichen rün zu fromen Ge  
ly was das sy wā wir sin was wir sehen de hören wie  
freund das sy oder wie ungelich sin aller erst ist uns  
recht und mit ee und nimmer sol der aenstij hiedu zu end  
kame er müg hievan on vnderloß wachsen un mer  
gewinnē In eine waren zu nemen In der aenstij sol zu  
allen sine werken und bij allen dingen sine vernunft aber  
dich gelibchen und in allen dinge ein arechtiches mit wisse  
haben sin selbe un siner Inwendikeit un wie in allen  
dingen got in der höchten wise als es aniglich ist / wā  
der aecht sol sin als unser herr sprach Ir sollen sin als lute  
die alle zit wachsen un boiten irē heere Nun die beiten  
den lute sind wachsig un schend sin un wā ir her bone  
de sie beiten und warcke sind in allen dem de da kompt  
wir fremde es in dach sy aber damit licht sy Also sollen  
wir haben ein wissendes warneme unsers herre in alle  
dingen darzu wir fliß gehore un miß kosten alles das  
man gelesien mag an sinen un an creften se wint den  
litten recht und nemet got in allen dinge gleich un vündet  
godes gleich vil in allen dinge und da ist wal ein werck  
andes das ander aber der sine werck tatte us eine  
gleiches gemit In der warheit das werck werend och  
schlaglich und dem verchte were In de warheit de lichte

Das als bloß in dem weltlichen als in dem aller göttlichen  
dem got also wer worden besunder mit also das der  
mensche selber nicht weltliches oder unglückes wirdt man  
wirdt in so vffwendige sachen zu vallet an selbe und  
an hören das sol er zu got kere dem got also gegeben  
ist in allen sachen in sine vermußt an dem obersten  
gewaltig ist in der gebrauchet ist der weißt allein so  
wäre frid und der hat ein recht himelwilt wann dem recht  
sol sin dem müß ic vnder zweye sachen eine gestliche  
entweder er sol got nieme in kerne habe in de wer  
den oder er sol alle werck lassen wann min der mensche  
nit in diesem leben mag gesin an werck die mensche  
sind der vil ist daru so leyn der mensche sin got haben  
in allen sachen in ungehindert beliben in allen wercken  
vffsetzen und daru wann der anheband mensche ist sol  
wirden mit sey litten so sol er sich verstedlich gottes vor  
wonne wanne und verstedlich in das herze setzen und  
alle sin meinung gedecken willen in crechte mit in weime  
das sich anders müß mög erbilden in dem menschen  
von dem steyn fließ in dem löstern zu nemen

er mensche sol och niemer kein werck so wol geneme  
noch recht getein das er ymer so frö sol werden in  
in dem wercken oder zosuchen das sin vermußt yme müßig  
sol werden wahrheit oder gesthuffen so sol sich ic mit de  
zweyen crechten der vermußt in das willen erhelien und  
sin aller bestes darinne in dem löstern nemen und sich so  
allein schaden vermußtlichen warman vffwendig und  
inwendig so versumpet er in kleinen sachen yme nichtes  
Sunder er er nimpt an vnderlaß zu großlichen  
wie die heigung zu den sünden dem menschen fromen zu alle ziten

Dasolt wißig das der anfang der vntiget ist in de  
gerechten menschen niemer an grossen fromen und

17  
Kurz. Nun geret es sind zwey aensthen Der ein mostly  
sy also das kein gebrest an in stoff oder wenig / Aber  
Der ander ist also das in sy stoffen die gebresten in der  
vffern gegenwartheit der ding so wirt sy vffer aenstly  
berwagt / Es sy leicht zu zorn / oder zu hoffart / oder  
villicht liydlich nach dem als der gegenwurt ist / Aber  
mit obersten kreften so stat er zu unil sterke unbewegt  
vnd wil nicht des gebresten toy weder zu künwen noch  
beyn der sünd in vicht also wide den gebresten großlich  
wan der gebrest ist villicht untiwlich / Als aenstly an  
enstly vo nativ zornig oder hochfertig ist ode wie es  
sy in wil doch die sünde mit tün Difer sol fevr mer  
gelobt sy in ist sy toy unil man in sy tuget edler in  
des ersten / Wan vollkomeheit der tuget konipt vo dem  
stitt Als sint pauls spricht die tuget wirt vollbracht  
in der crachtheit die neigung zu den sünden ist mit sünd  
Aber wölken sünden das ist sünd wölken sume das  
ist sünd in der warheit dem recht wem het der gewalt  
zewinsthen er solt mit wölken awesthen das in veing  
die neigung zu sünden / Wan on die sündler aenstly in  
gewis in allen dingen vnd in allen sine werken in  
one sorg by den dingen vnd aenstly och de ere der  
stutes vnd siges vnd des lönes wan der anstak in die  
bewegung der untuget / die bringet die tuget in de  
in dem mügende wan die neigung macht dem aenstly  
flüsiges ahweg sich in der tuget großlich ze über vnd  
wilt in zu der tuget mit gewalt in sie ist ein strege  
gesel die den meisthe zu der hut vnd tuget tröbt  
wan ye sich der aenstly krecker vinder / ye laß er sich  
der stachen in das siges warme sal wan die tugent  
och die untugent ligend in dem willen  
wie der will alle ding vermag in wie alle tugent in de willen  
eigent ob er anders gevest ist : f

zu weisheit sol sich so sehr keines Dinges erstrecke Die  
wil er sich vinder in einer güten willen / Noch sol  
sich nicht berühren oder der mit volbringen mag mit de  
werken aber sol sich mit verachte von den tugenden aber  
An findet eine rechte güten willen / wann die tugend in  
alles gut ist in güten willen / Dir mag mit gebreche  
ob du ein ware rechte willen hast Wede nimm noch die  
mühsam noch kein tugend Aber das du frestetlich in  
ajit allem willen wilt Das hastu von den mag die  
got und alle Creatur mit benemen / Ob der will anders  
ganz in ein recht göttlich will ist ein got gezeuung  
ist / Mit also / Ich wolt mir / Das wer noch zu künftig  
Sunder ich wil das es yezund also sy / Nimm an  
wer ein Ding aber tusest ajit du wil ich es haben  
Ich hab es ergebiden dan das ich in ajmer schick han  
und das ich mit wil haben Das gut ist mit ajmer  
krestig zu dem güten dan das böß zu dem bößen dz  
ajerit das ich nimmer kein böß werck getatte / Sündt  
han ich den willen zu dem bößen Ich han die sünde als  
ob ich die werck het getan und ich möcht in ein ganz  
willen alle groß sünd ton / als ob ich alle welt het getödet  
und doch müme kein werck darzu getette Ward solt  
das sell mit mögen gesin / In ein guten willen ja vil  
in ungelichs mer In der warheit ajit dem willen  
vermag ich alle ding Ich mag allen ajestigen arbeit  
wugen und alle arme spießen und aller ajestige werck  
wincken in was du erdenken machst gebrüst Du mit  
in dem willen dan allein an der macht / In der war  
heit vor got hastu es alles getan und mag die das nie  
mit benemen noch dich des getre ein ägelich Vun  
wollen tun als bald ich mag in han getan Das ist vo  
got galich / Ich wolt ich als vil wollen haben als alle die  
welt hat und ist mir begerung darzu groß und ganz  
In der warheit so han ich In wann das ich wil haben  
das han ich / Ich wolt ich in der warheit als vil ajmer

18  
haben als alle aepffel ye gewinne vn got als vil lobe  
oder was du erde als macht Das hastu alle in de war  
heit ob der wille ganz ist / Nun aepffelstu frage  
wan der will ein recht will sy Da ist der wil ganz vn rest  
Da er on alle eigenschaft ist / vn da er sy selbs vffgegru  
nge ist vn in dem willen gotz gebildet vn gefornet  
ist Ja ye dest mer ist der wille rechter vn reuer ist  
vn in dem willen vermagstu alle ding es sy ajinne ode  
was du wilt / Nun frage wie moecht ich die ajinne  
die wil ich in mit empfind noch gewar wind als ich sich  
an vil aepffel die bewisend grosse werdt vn fund  
san in grof andacht vn vanden der ich mit enthon /  
Die seln zuer ding aepffel die an der ajinne sind dz  
emist ein wesen der ajinne / Das ander ist ein werdt  
oder ein vffbruch der ajinne / Des wesen stat der  
ajinne ist allein in dem willen / Wer mer willen hat  
der hat och der minne mer / Aber wer des mer hab  
das weis me mat wo dem andern Das ligt verborg  
In der sel die wil got verborg lit in dem grund der  
sel Dese ajinne ligt alzū mal in dem willen we mer  
willen hat der hat och mer der ajinne / Nun ist ein  
ander das ist ein vffbruch vn ein werdt der ajinne  
Das schijnet ser als hiltit vn andacht vn subilire  
vn ist danoch alweg das last mit / wan es ist etwe  
wo ajinne mit / Sunder es kompt so nativ / Erwan  
das man solch schmal vn sissitait hat / Ods es mag  
des hanceln in druck sin / oder es mag sunlich iuge  
trage sin vn die des mer haben das sind alweg die  
altr besten mit / wan es sy das das es och wol wo  
got sy / So gut vnser herr das solchey aepffel duich  
ein lutttern oder reitgen vn och das man damit ser  
enthalten wirt : es so andern / / Aber die sellien  
so sie hermach mer ajinne gewinne so haben sie  
licht mit so vil empfinden vn darā schijnt wal das  
sie ajinne haben ob sie on solchey enthalt gotte ganz

Vn stette getriuw haken Nun sid das es zu mal nimmre sy so  
ist es doch das aller beste nit / Das schmet daron / Wann  
man sol solchen subitus vnder wilen lasen Dsch ein beffere  
von nimmre Vn vnder wilen Dsch ein nimmre werd zu  
wirden da man sy not hat gestlichen oder liphichen als  
Ich mer gesprochen han wan der nimmre also in ein jugate  
als sanctus paulus was vnd wester ein sietich nimmre  
Der ein suplime vo my bedörfte Ich achter ferr besser das  
du beffest vo nimmre vo dem vni Diante st de dinstige  
In nimmre nimmre / Nit sol dar nimmre wenen Das er  
genade in disem sole berobt werden / Dan was de nimmre  
vo nimmre lat willechich Das wirt in vil edler wan  
als zops sprach wer in lat Dsch nimmre der sol hundet  
falt als vil wids nimmre / Ja in der warheit was der  
nimmre lasset vn sich des veruigt Dsch got Ja es sy och  
Das der nimmre grif lager solchis trost empfinden in  
nimmre vn tit dar zu was er vemmag vn got got es in  
nit vn er getröst sich in vn enbirt in willechich Dsch got  
In der warheit er sol in in finden grader wif als ober  
es als got het gehabt Das ic ward in nimmre besizung  
vn des willechich wer vf gagen vn sich es getröst vnd  
verwege het Dsch got / Er sol hundert falt als vil ne  
men Wan was der nimmre gern het vn sich getröst  
vn enbirt Dsch got Es sy liphich oder gestlich Das vnder  
er alles in got / Als ob das der nimmre het gelibbt vn es  
vf wer gegagen willechich Wan der nimmre sol wille  
chich berobt in aller dng Dsch got vn in der nimmre sich  
verwege vn getröste alles trostes vo nimmre // Das ma  
solchis empfinden solle Dsch nimmre lassen vnder wilen / Das  
bewiset vns der nimmre paulus da er spricht ich han ge  
wünscht Das ich müste gestheide werden vo Cristo vnd die  
nimmre nimmre brüder / Das nimmre er in die wif / Er nimmre  
In der erstay wif der nimmre / Wan vo der wolt er nit in  
gestheiden ein ogenblick vn also das gestliche mag in him  
el vnd in erden / Er nimmre in dem trost / Du salt also wissen

Das die fründ gotz nimm one trost sind / Das was got wil<sup>19</sup>  
Das ist in aller höchster trost / Es sy trost oder vntrost  
was der mensch trin sol so er gutes vermisst / In sich verböge hant

nd soltu wissen das der gütt will gotz mit angst veltory  
werden / aber das empfinden des gemitz / Das vermisst  
sin vnder wilen vn wener dich got sy für gegagen / Was  
soltu dan trin / Vrecht das selb das du tatest / So du in dem  
aristen byden bist vn hilt dich in aller wise als du dich  
da hieltest / Es ist kein rat als gütt got zefinde dan wa  
man got last vn wie dem was da du in zu letzte hiltest  
Also tu mir die wil du sin misstest / So findestu in / aber der  
gütt will der verluft noch vermisst got mit noch nimm / Vil  
kut sprechen wir haben güttten wilen sie haben aber mit gotz  
wiltun / Die wellend haben we wilen vn wellen unsern  
herrn leuen das er tu also / vn also / Das ist mit ein gütt  
will / Man sol an got suchen sine aller liebste wilen / Das  
meint got in allen dinge das wiltun uff geben / Da sant  
paulus mit unserm herrn vil gerette vn unser herr vil  
arit in gerette / Das bring alles mit fur / bis das er den wille  
uff gab vn sprach herr was wiltu das ich tu / Da west  
unser herr wol was er trin solt / Also och da unser froue  
der engel ersthin alles das sie vn er ia geretten das hette  
sie mütter mütter gottes gemacht / Sinder als bald sie  
iren wilen uff gab abzehand ward sie ein wäve müt  
des ewigen wortts vn empfieng got zülhand der wind  
in naturlicher son / Och macht kein ding ein wäven  
one das uff geben des wiltens / In der warheit on uff gebe  
des wiltens in allen dinge so schaffen wir nit mit gotte als  
ümal / Mer keines also verr das wir allen unsern wille  
uff geben / vn uns allen ding durch got tärste veltrege v  
wendig vn Inwendig so hett wir alle ding geton vn nit  
ee / Der mensch findet och wenig sie wissend ode sie  
wissend nit / Bye wölten das in also wer vn das sie /



Drasser Ding empfinden Vn wölte die wise vn das gut hute  
Es ist alles nicht; Dan ein eijge wille / Du soltest dich got  
gezucht ergeben mit allen Dingen / Vn da erwüch was er  
tū mit den sinen / Es sind tusent aensthe tod vn in de  
himmel die nie in redter vollkomelheit irs wille vsprienge  
Das wär allein ein vollkomne Vn ein wauer wille das ma  
ganz wer getreten in gottes willen vn war on eijge wille  
Vn wer des mer hat der ist <sup>mer</sup> <sup>von</sup> wärlicher in got gefest / In  
ein aue maria geschworen in dem vn da der aenst uf gut  
In dem sin selbs / Das ist nünzer / Dan tusent ysaltor gelese  
on das ja ein tritt wer besser in dem dan uber mer geuan  
on das / Der aenst der also ganz wer uf gegangen mit  
all dem sin / In der warheit der also ganz in got gefest  
wā man den aensthen rure solte da must aum got in de  
erften ruwen wan er ist in got alzūmal / Du got ist om sy  
Alē Cap vnd nün hobt ist vn wer nicht an wölte greiffen  
der muste nün deid zu dem ersten an ruren / Chäper wif  
sol ich trincken da must das tracht zu dem erpe ube die  
zungē gan da findet das tracht sine schmack / Ist die  
zungē befeit mit bitterkeit / In der warheit wie sine der  
win ist an in selber er must ye bitter sin vo dem dūch dz  
er an mich kompt / In der warheit de <sup>meist</sup> der des sine  
we ganz vsprienge der wurd also mit got vnsage das alle  
Creatur in mit möcht beirun sie trincken got zu de ersten  
vn was an in kommen solt / Das must dūch got an in kommen  
da nempt es sine schmack vn wirt got farb / wie groß das  
liden sy kinnt es dūch got darwider liden got zu de ersten  
Ja in der warheit got ist nimmer ist ein liden sachen das da  
gefelt uf den meisthen als uer als ma es in got sezt es  
sy aensthen oder wider wartheit / Es rure got an alle mafe  
mer dan den aensthen vn es sy in mer wide als uer als es  
dem aensthen wider ist / Aber lydt es <sup>got</sup> ein selichē gut dz  
er dir darne hat verschey vn wiltu das liden das got liden  
vn dūch in kompt an dich so wirt es billich got farb / Es sy sch  
māheit als er / bitterkeit als süßkeit vn das aenst vns  
me als das darste liech / Es ninnt alles sinen smack in got

20

und wirt göttlich / Wan es erbildet sich alles <sup>nach</sup> an im was diesen  
menschen kommt wan er regiert mit andern und sich schmecht  
mit andern Und dann nimmt er got in aller liebezeit als  
in der höchsten süßheit Das hecht luchtet in der finsternis  
Da wirt man sich gewon / Was sol den lute die ler ode dz  
hecht dann dz sie es nügen So sie sind in der finsternis ode  
die in de liden sind so sol man das hecht sehen . Ja ye mer  
wir eigen sind ye arinder eijgen / Der meßli der des sine  
wer als gegang Der möcht nimm got verliche noch sich  
vermissen in keine werden Wer aber das sich der meßli  
vertreite ode versprecht oder das söliche ding dar in vielen  
das unrecht wer die wil das got in dem beginne was in  
dem werdt So müs er vo not den schaden uff sich neme  
Und die solt dir werdt in kein wisa nicht lassen Das finden  
wir ein bild an sant barthartzen und an vil andern heilige  
Sölicher insell mag man nimm ganz ledig werde Darin  
das etwen korn vnder das korn vallet Darin sol ma  
edel korn nit verwerffen In der warheit dem recht  
were Und mit got wol kinde demwilde alle söliche liden  
und insell zu grossen fromen . Wan den gute kome alle  
ding zu gut als sant paulus sprucht und sant augustin  
Ja och die sünden Sif ist so sünden wie ma sich dar zu halten  
Sol al man sich in sünden findet

21  
In der warheit fund han gotten ist mit sünde / ob sie leid sind der  
menschen sol mit sünd wölken tün und alles das gestelken mag  
si zu ode in ewigkeit weder tötlich noch teglich noch kein sünd  
Der mit got wol kinde der solt allweg ansehen das de ge  
truw animede got den menschen hat bracht vñ ein sündige  
leben in ein göttlich leben Vñ ein sünd vünd gemacht ein  
freund Das grösser ist dan ein müwes ertrich zernachen  
Das wer der menschen sach eine das den menschen zernall  
solt in got setzen / und wer ein wunder wie far es de mensche  
solt erzünden in starker grosser anime also das es des  
sine zernall vñ gienge Ja der recht wer gesetzt in de wille

Gotz der solt mit wöllen die sünd da er jugenthalen was. Das  
dos mit gestyehen wer. Nit also als es wider got was sünd  
als ferr als du darmit bist gebunden zu gorer ayime du  
bist darmit gemindert und gedemütiget als das alleine das  
er wider got hat gethon. Aber du solt got wol getruwen  
das er dir das nit verhehret hat. Er welle das du bestes dar  
uf ziehen. Wen aber der ayenstij genzlich genufft vo sünde  
wi zumal abterit. So nit dan der getruwo got als ob de  
ayenstij nie in sünd wer geuallen und wil in aller sine sünde  
ein ögeblick mit lassen engeliten. Und wer ir als vil als alle  
ayestij ze getaten des wil in got nime lassen engeliten. Er  
mög mit dem ayestij alle heimlichkeit haben. Die er je mit  
Creature gowan. Ob er in anderf. min berent vündet. So  
sicht er nit an was er vo gesin ist. Got ist ein gut der gort  
wertikeit. Wie er sich sündet als nimm er und empfach dich  
Nit was du gesin siest. Sunder was du verzünd bist. Alle  
den schaden von stymachheit die got möcht gestyehen vo alle  
den wil er gern lyden und habe gelitte vil jar. uf das. Der  
ayestij darmit kom zu einer grossen erbatung seiner ayime und  
von das sin ayime in sin dachweihen. Deser ayerer und sin  
ernst des hie igor werd das billid und oft kompt nach de  
sünden. Sünd lidet got gern den schaden der sünde und hat  
oft geliten und aller oefft verhampt uber den ayestij die  
er hat verselhen. Das er sie zu grossen dungen zieleh wolt.  
Nim war. wer was unserm heven yo lieber oder heimlich dan  
die apffel waren. Der balaib nie fermer er viel in todsünde  
Alle ware sie todsunder geweest. Das hat er in da alte un na  
wen. te. oft bewist vo den die im ferr die liebsten nachmal  
würden. Und ich noch erforst ma selten das die hit kom zu  
grossen dungen die syen zu ersten etwas vertrette. Und sint  
unser herr hie mit. Das fir wir sin grof bewühigheit er  
kennen. Und uns ayamen hie mit zu wüer die mittikeit  
und andächt. Wan so kinv ermunwert. wirt so sol die ayime  
och gröflich genemert und ermunwet werden.

da zweyer ley vau =f

ie kin ist zweyerley die ein ist zülich ode sinnlich die  
 ander ist götlich vñ ubernattürlüch die zülich zücht sich  
 abzit vñder sich in ein ayere leide vñ sezt den ayesthe in zime  
 Jamer als ob er yetzunt verzweifeln solte vñ da blibt die  
 rüw in dem leide vñ kompt mit sinbas da wirt mit vñ / Als  
 die götlich rüw ist vil anders Als bald der ayesth ein ayesth  
 vallen gewint zü hand erhebt er sich zü gott vñ sezt sich  
 In ein ewiges abtoren vo allen sünden In ein unbewegliche  
 willen / vñ da erhebt er sich in ein groß getruwe zü gott  
 vñ gewint ein grosse sicherheit / vñ dano kompt ein geist  
 liche fröid die die sei erhebt vñ allem leide vñ Jamer vñ  
 beset stet sich an got Wan ie sich der ayesth gebrestelichen  
 findet vñ mer ayesthen haben ie mer er vrsach hat sich  
 an got zü binden mit vngereizter ayime da kein fund vñ  
 gebrest ist / Darv der best grad daruff ma getrete mag  
 Als man zü got in ganze andacht wil gon / Das ist / Das  
 anan an sinde sy in der craft der götlichen rüwe / vñ ie mer  
 an die sinde grösser wigt ie me got breiter ist die fund  
 ze vergeben vñ zü der sel zekome vñ die fund zeneribe  
 Wan ein yedlicher ist das aller flüsigost abzütrün das im  
 aller ayest wider ist / vñ ie die fund grösser vñ meye sind ie  
 sie got on ayasse vñ gerner verzibt vñ behende sie in  
 wider sind / vñ dan als die götlich kin sich erhebt zü got / So  
 sind alle fund belider versthwinden In dem abgumnd gottes  
 Dann ich min ög zü möchte geton vñ werdet dan als  
 mal zenuichten Als sie nie geschehen weren ob im gatz  
 kin da wirt vo der ware zünerficht vñ vo de hoffnung = el

ie vñ vollkomen zünerficht die sol man dara prüfe  
 ob anay grosse hoffnung hat vñ zünerficht zü gott  
 Wan kin ist dano man es las mög geprüfen ob man ganze  
 ayime hab dan us getruwe / Dan wer den anden ser vñ  
 geozlich ayimet / das sachet die trüw Wan alles das ma  
 got tar getruwe das findet man in der warheit an in  
 vñ tusent mal mer vñ als got nie mesthe mocht zeliel sin  
 Also mocht in nie mesth zenuil getruwe / Alle ding die ma

Getim mag die sind mit als zimlich als groß getruwe zu gott.  
Alle die groß zimlich zu im ye gewinne / Die erhief er nie  
er wochte grosse ding mit In Da hat er wol gewist an allen  
aynsthen Das diese getruwe kompt vo ayinne Wan ayinne  
hat mit allein getruwen Sunder sie hat ein war wissen und  
ein unswicheliche sicheheit vo zweyley sicheheit Des dinge lebes

Es ist zweyerley wissen in diesem leben des ewige lebes  
Das ein ist das er got de ayesthen selber sagt Oder es in  
by einem engel ambrette Oder mit ein sunderliche lichte  
bewise / Das gesticht selten ode wenig ayesthen / Das ande  
wissen das ist vil ungelich besser und unger Und dz gesticht  
oft allen vollkomeden ayinmeden ayesthen Das ist das der  
ayesthen vo ayinne und vo heimlichkeit die er hat zu sinne  
gotte Das er im so gerne getruwe und so siche wan er  
In ayinnet on vnderstheid in allen creature un verfig  
then in alle creature und schwinen in / Ja versaget in got  
selber Er eminstuwet mit vns ayinne kon mit ayesthen  
Die getruwet alle guten / Und des ist kein noth Das ayin  
den ayinmeden und gemurten ist dirse sagen / Wan mit  
dem das er empfendet Das er sin frund ist / Damit weist  
er zehald alle das / Das in gut ist un zu sine seligkeit  
gehört Wan also heb dir zu im ist / Des bistu siche das  
in on alle masse mer und lieber ist zu dir und dir ungelich  
dies mer getruwet wan er ist selber die truw des sel und  
an im siche sin und sind alle die siche die in ayinen / Dese  
sicheheit ist vnn maver gemer und waver Dm die  
erste un ayag mit betriegen / Aber das sage mocht be  
triegen und wer lichte ein vnnrecht lichte / Aber des emp  
fint ayin in alle creature der selc und mag mit betriegen  
in den die in warlich ayinne die zimlich als wenig als  
der ayesthen an got zimfelt / Wan ayin vertribt alle fact  
die ayin hat mit forcht als sant pauls spricht und och  
geschriben ist / Die ayin bedeket die ayinzelteit  
der sinde / Wan da sinde geschahen da mag mit ganz ge

Trunken sin noch ajinne Wan sie bedacht alzumal die sünde  
 die weist nit so sünden / Nit also das man nit gesunder hab  
 Sündler das sie zu mal sünd verderbet als ob sie nie ge  
 sin weren Wan alle werlt gotes sünd zu mal volkome  
 in vberfluffig Also wem er vergilt / Dem vergilt er  
 alzumal in ganz vn och vil gerner groß dan dem In dis  
 sprach ganz getruwe Das acht ich ferr vn ungelich besser  
 vn bringt mer lones vn ist waver dan das erst wissen  
 wem da hindert weder sünde noch nichtz / Dan wen got  
 in glichen ajinne findet den urteilt er gleich ob er vil ode  
 nit hab misseton Aber dem nie vergeben wirt der sol  
 mer lieb hon vn ajinne als vnser her Cristus sprach dem  
 mer vergeben wirt der ajinne mer  
 so der waren penitens vn seligen leben sel

il lit. Duet das sie groß werlt sollen ton vo vssern  
 Sünden als vassen / barfue gon / vn andre ding des gleich  
 Das penitens heist / ware vn die aller best penitens ist  
 damit ajann großlich vn uff das höchst bessert / Das ist d  
 der ajestly hab ein groß vn volkome abtoren vo allem de  
 Das nit zumal got vn götlich ist an Im vn an allen  
 Creaturen Vn hab ein groß volkome zu berey zu sin  
 leben got In einer unbeweglichen ajinne / Also das sin  
 andacht vn gelust groß zu im sin in welchem west du des  
 mer hast in dem bistu mer gerecht / Als vil des mer ist  
 recht als vil dest waver penitensia vn bestet mer sünd  
 ab vn och aller pin / Ja wol möchtestu stien in kurz zit dich  
 also Crepftlichen berey vo allen Sünden mit also ware niff  
 vallen zu got bere hettstu alle die sünd ton die vo adam  
 zien ye gestohlen vn ymer nie gestohlen das wurd dir ganz  
 vergeben mit der pin / Das du yetz stirbest du sin est sin dz  
 ansichr gottes / Dis ist die ware penitens Das kompt du  
 nderlich aller funderlichst von dem würdigen hiden in der  
 volkome penitens vnsero her ihu xpi / ye mer sich der ajestly  
 Ingebildet ye mer in ab fallend alle sünd vn pin Och sol  
 sich der ajestly geweney Das er sich in allen sine werben alzit  
 In sin erbilde In dz leben vn wirken vnsero heren ihesu xpi In

Allen sijn tijn vn loy hiden vn loben vn ayne in alzeit hierme.  
Als er mit hat gemein. Dief penitencie ist zemal ein erhaben  
gemüt wo allen dingen in gott. Vn in wdelien werden du  
Dief aller meist gehalten ayerst vn hast wo de worte die tu  
allen fruchtichst. Vn hundert dich des einich offerlich weck. Es  
sy vaster waschen lesen oder was es sy. Das lant fruchtich on sory  
Das du hie mit nicht versarnest kein penitenc. Wan got sieht  
mit in was die werck syen. Dan allein was die ayne vnd  
die andacht vn das gemüt. In den werden sy wun in ist mit vil  
vn vnser werck. Sunder allein vn vnser gemüt in alle vnser  
wercken vn das wir in alle in ayne in allen dingen wun  
der ayesth ist alze gndig. Den on got mit gemigt. alle dinen  
wercken sol damit gelonet sijn. Das sie din got weist vn das  
du in darinn ayneest. Damit genigt dir alle zit. Vn ye ledi  
licher vn einfeltlicher du in ayneest. Ye me mer all dinc  
went eygehelper alle ding blissen. Och ayerstu gedeken das  
got was ein gemeiner erlöser aller welt. Vn dauo bin ich  
In vil me danuero beguldig. Dan ober mich allem erlöft  
hett. Also soln och sijn ein gemeiner erlöser alles des das  
ich mit sunden an mir verdelit hon. Vn mit alle dem lage  
dich zu mal an. In Wan du hast mit sunden verdelit alles. Dz  
an dir ist hercz sijn/ luf/ sel/ trefft vn was an dir vn in dir  
Es ist alles gar sich du verdorben. Des fluch zu in andern  
kein gebrest ist. Sunder alles gut. Das er sy ein gemeiner  
erlöser alles dinc verdelit an dir. Inuudig vn vfreudig.  
Wie sich der wasst in frid habe ob er sich mit findet. ff offerlicher arbeit als  
xpus vn vil heiligen haben gehilt. wie er got solle nach volgen.

cy luten was vracht vn kramtheit. Dauo kome das vn  
fers liebsten heuue. Ihesu xpi leben vn der heilige also steyn  
vn arbeit sijn was. Vn der ayenstij. Des mit vil vermag noch  
daruff ist getriben. Darv wan sich die ayenstijen heuue als vn  
gelych vident. So wistend sie sich oft verr vo got als de sie  
mit künde gaudigen. Das sol mainen tijn. Dar ayesth sol sich  
kein wiff nimmer verr vo got naman. Weder vn gebrest  
noch kramtheit noch vn kein ding. Vn ob dich ymer din grosse

Belreften vftreiben Das du dich nit nahen zu got anochtest  
 nament Do soltu dir doch got nahe nemen Wan du luy  
 offer stund an Das dar anochst in got verr sezt Wan der  
 anochst gaa verr oder nach Got got myne verr er blibt ye  
 stend nahent In anoch er nit myne bliben so kompt er doch in  
 fern Inm fern die bin Also ist es in der freigkeit des nach  
 volgend Das anoch was dir nach volgend Davad sy Du solt  
 verston und gemecht hulan war zu In von got aller anoch  
 gemant freyt Man alle lütte sind nit mit in eine weg  
 zu got geruffen als sent pauls spruchst Vnde stu dan Das  
 dir nester weg nit ist In vil vftwendiger werit und gröffer  
 arbeit oder anoch In einmelterluchen och nit groß an lichte  
 der anoch werd dan fundelich dar zu getriben wo got vn  
 hat die macht wol zeton verum Inm Inm dicit und sin  
 Inm dir nit in dir so bist ganz zefrid und inm dich der nit  
 vil an Das möchsten sprechen luy Davad mit lude hulen  
 es dan vnser vorforn vil heiligen zeton Das gedact vnse haw  
 hat in die wise gegeben und gab in och die macht Das zeton  
 Das sie der wise möchsten gefolgen und in Das va in geful  
 und dar in selten sie ins besten bekommen Way got hat des  
 anochten heil nit gebunden zu keiner Onndelichen wise  
 was ein wise hat Das hat die ander nit Das vermunge  
 hat got allen guten wesen gegeben In keine gute wise  
 ist Das verfaust Wan ein gut ist wider Das ande gut  
 nit und Davad sollen sich die luy anochten Das sie vn  
 recht tond Das sie erwen ein guten anochten sehend  
 oder hövend wo in sagen wo er dan nit volget in wise  
 Das ist es alles verlorn ob in in wise nit gefulhet Das enoch  
 tent luy och zu hand in guten wise und in guten anochten  
 nicht Das ist nit recht Man sol mer achten der lütte wise  
 Das sie hulen ein gute andacht In verfluchen niemans  
 wise Ein jedlicher halt sin gute wise und zied dar in alle  
 wise und niem in siner wise alle gut und alle wise und  
 lung der wise Das anoch ein unstatte wise in gemutte  
 was dir mag gegeben ein wise Das anoch och in der  
 andern erkiegen ob sie gut und loblich ist In got allem anoch



Noch alle areusthen mögen mit ein weg gefolge Und also ist  
es och von den nachfolgern der strengkeit solcher heiligen  
die wise soln wol anme Und mag dir wol gefallen der  
du doch nit bedarft nach volgen ¶ Nun möchtestu  
sprechen unser her ihu xpus der hat je die höchsten  
wise Dem soll wir ymer vo recht nach volgen / Ds  
ist wol war unsern heren unsern hery sol ma lillich  
nachfolgen Aber doch in aller wise mit Unser her der  
vastet xl tag also sol sich des niema anme Das er  
also volge Cristus der hat vil werck geton damit er  
zeint Das wir in geistliche sollen nachfolgen vn mit lip  
lichen / Daru sol ma sich styfen Das ma vernunftlicher  
fönn nachfolgen Dan er hat me gelaget unser anme  
Dan unsern wercken Wir solen in je eighliche nachfolge  
Als wie das werck in allen dingen Wie vn in welcher  
wise als ich oft her gesprochen Ich acht vil besser ein ver  
nünftiges werck / Dan ein lipliches werck / Als wie xpus  
hat geuastet xl tag Daru volg in das du war nemest  
war zu du aller mecht syest genigt ode bereit da velaf  
dich an vn niem wol du selbst war Das gebürt dir oft  
vn mer vn ontimer zelassen Dan ob du zermal vastest  
aller spise und also ist dir etwan Duerer ein wort ze  
verstwijgen Dan ob ma zermal Dwege von aller vede  
Und also ist erwa eine aresthen ein deines stinlichdes  
wortt da nit an ist Dan in lycht wer ein grosser stin  
lay da er sich uff gesetzt hat vn ist in vil Duerer allein  
Zsin in der geminig Dan in der wüstin vn ist in oft  
ein deines ding Duerer zelassen Dan ein grof und  
ein deines werck ze üben Dan eine das man für grof  
hat Also mag der aresthen wol unsern here nach  
volgen nach siner warheit vn an mag nach enduff sich  
nijmen verr dans gememen In welcher wise der nicht mag  
nenen als in geburt zara spise vn stöne deider und fröhlich gefallen  
als in die anfangen nach gewonheit der natur

v endast in der wise mit sin bewören mit spiß noch<sup>24</sup>  
dender ob sie dich zegit duntzen. Sunder wann  
din grund in gemütte fern daruber erhalten wer. Es  
sol mit berüren zemögen noch ze minen dan alle in got  
über dia andery ding alle sol es erhaben sin. Waru  
wan wer ein Cranche Inwendigkeit die das vsserlichdend  
solt berichten. Das Innewer sol das vsser berichte als es  
allein an dir stät. Mer so es din anders zu uelleit so mag  
stu es uff dine grund gut nemen. Also das du dich darinne  
findest. Geheil es anders das du es gern und willdich  
wölkst nemen. Also ist es och mit der spise und mit de fru  
den und mäge und mit allem dem das din got gele oder  
neme. Und also acht ich das besser dan alle ding das sich  
der arest got lasse gröflich wann er uff in icht werffen wölte  
es sy schmachheit arbeit oder was lydent es sy. Das er  
es mit fröden und dackneuitent neme und lue sich got mer  
fröden dan das sich der arest selber darinn seze. Und daru lernt  
gern alle ding vo got und volgend in so wirt uch recht und  
in dem so mag ma wol ers nemen ode gemach. Befiel alle  
vngemach und vnare uff den aresthe das ma die och trage  
möcht und gern wölt tragen. Und daru arit alle recht und  
wteile mögen die wol essen die als recht bereit were zu  
dem vassen. Und das ist wol die sacht das got sin frund  
groß und vil lydens überhelt und dz arest sin vnareffige  
rind anders mit erliden. Daru das so vil in so großer  
frome in dem liden ligt. Und er die sin mit wil noch erzucht  
zu varsonen in kame güten ding. Und er last sich  
wel bernigen an ein güte gerechten willey. Anders lide er  
in kein lyde engey und den unzahligen nutz der in de  
lyden ligt. Und also die wyle got bernigt so bis zefrid  
wan in ein anders gefelt an dir. So bis och zefrid und  
der arest sol Inwendig gute so ganz sin. In allem sine wille  
das er sich mit vil bewere weder arit wise noch mit weite  
vnt besunder soltu fluchen all Sunderluchheit es sy an d  
eiden an spise an wortte als holze wortt zerede ode funde  
heit der geberde. Da kein nutz an ligit. Mer doch soltu wise

Das dir nit ist verboten alle Sündelicheit / Es ist vil Sün-  
derheit die man vil ziten vñ by vil lute halte miß  
wom der sündelich ist der miß och vil Sündelicheit tün  
zu oanger zit in vil wiser / Der aegst sol sich in ge  
bildet haben In unserm heere Ihesu xpm Inwendig In  
allen Dingen Das man in in find ein widerst in aller  
siner wercke vñ götlicher bilde Vñ sol der aegst in  
In tragen ein vollcome gelichunge als ver er mag alle  
sine werck In solt wircken vñ er sol nemen / Tu du  
dij waer vñ aller diner andacht vñ guter aeminge  
Das wene dij gemitt zu aller zit vñ das du dich in  
allen dine wercken In in erbildest

vñ got oft gestit das gut aegsten die in der warheit sind  
das sie oft werden gehindert vñ inen guten wercken =

9 vñ gestat das der getruw got Das oft sin frund  
vallen in bracht vñ das in aller ernst vñ trost  
abgag da sie sich uff neigen oder enthalte möchte / Vñ  
das wer eine aemeden aegsten ein grosse fröde Das er  
vil vñ grosse ding vermöchte / Es sy an vasten an wache  
oder anden vbringen vñ in sündelichen grossen vñ do-  
ere ding / Dis ist in ein grosse fröde vñ sturing vñ  
hoffen also das in ire werck sind als ein enthalt / Sturing  
oder zu ferlat / Vñ das ~~man~~ mit andern vil  
vñser her in abneme vñ wil das er allein in enthalt  
vñ zu verlat sy / vñ das tut er vñ mit andern dan Inog  
sin einfeltige guti vñ barmherzikeit / Wan got begeret  
nit zu keine werck dan sin eyge gutz Nichts dienerit  
vñser werck dar zu Das vñs got icht gebe ode tün  
Das wil vñser her Das sine frunde die sin empfalle  
Vñ danu nemet er sie vñ solchen enthalt vñ das  
er allein in enthaltung sy / Wan er wil in groß geben vñ  
wil vñ nichts dan vñs siner frien guti / vñ er sol in  
enthalt vñ trost sin vñ sie sollen ein luter nicht sich fröde  
vñ sch<sup>en</sup>achten in allen den grossen gaben gottes / Wan ye

blöffer vn lediger das gemit uff got vellett, Vnd von Im emth. 25  
altes wirt. Ie der mensch tieffer in got gesetzt wirt, Vnd  
in allen den windigsten gaben godes empfanglicher wirt  
Wan der mensch sol allein uff got bauen  
so vnsert herren from lichnam wie man den nemt sol oft in  
wiltchen wise in andacht

er den zwitten frölichnam vnsers liebsten herren gern  
empfangen wil der endarf nit warte des das er in  
Im befundet ode wie groß die Innigkeit ode andacht sy Da  
der er sol wan nemen wie geton sin wille vnd anmung  
sy. Du solt nit groß wege wet du empfindest. Mer adt  
groß was du nimmest vn gemest. Der mensch der frö-  
lich wil vn mag zu vnserm herren gon. Der sol zu dem  
ersten an im haben. Das er sin gewissen find on alles str-  
affen der sünden. Das ander ist das das menschliche wille  
in got sy gekertt das er nichts neme vn das in nicht nit  
gelüst dem gotz vn das zu mal götlich ist vn das in nuf-  
fall was got ungelust ist. Wan an dem selben sal och de  
mensch prüfen wie verr vn wie nach er got sy recht als  
vil er des günde oder mer hat. Das dritt ist das er an  
Im sol haben das die anime zu dem sacrament vn zu vnserm  
herren Jans mer vn mer wachse vn das die erbe forcht  
dano sich nit munde so dem Sack zu gon. Wan das da  
oft ist eines menschlichen leben das ist des andern tod. Dar  
vm soltu das meiken in dir ob dem lieb wachse zu got  
vn die erbarkeit nit verlistet. Ie ofter du zu dem sacra-  
ment gäst je du verr besser bist och vil vn mer besser vn  
müger ist vn dardu laß dir dine got mit alspredigen noch  
predige. Wan je mer je besser vn got mer lieber. Wa  
vnserm herren gelüst das er in dem menschlichen wane. Vm  
menschtest du predigen. Eia herr ich find mich als bloß vn kalt  
zu traige dardu laß ich nit zu gon. So sprich ich defferbas  
bedarft du dz du zu dine got gagest. Wan in im wendet  
du gelichet vn im allein zu gefinst vn geimget. Wan  
die gnad fundestu in de sacrament vn mieder andes als

Eigentlicher. Das die hylliche Crefte die werden geemget  
und gefamelt von der windige Crafte der hylliche geewir  
rkeit unferi herre lichnam. Also das alle geftröte finne  
des aeftegen gemitte werden hierinne gefamelt vn ge  
emget. Vnd die funderliche ware zefter geueiget. Die  
werdent hie uff geridyt. Vn got ordenlich erbotten. Vn  
vo dem weneden gote fo werden sie Inwendig gewenet  
vn gefpanen von hyllichen hinderniffen der zithliche Dinge  
vn werden gering zu göttlichen Dinge gefarter vo finen  
lichnam. So wirt die lichnam anneret. Wan wir föllen  
In In werden gewandelt vn alzu mal geemget. Das die  
fin unfer wirt. Vn alles dz unfer wirt fin. Unfer herre vn  
das fin ein herre. Vn unfer lichnam vn der fin ein lichnam.  
Also föllen unfer fin vn wille aemung Crafte vn glider In  
in getrage werden. Das ma fin empfind vn gewar werde  
In allen Crefte libe vn fele. Vn my mochteftu spreche. Eya  
her ich wirt mit groffer Ding In myr gewar. Dan armitt  
wie getirft ich dan zu in myr. Entwinne wiltu dan die ar  
mitt alle wandeln. So gang zu dem gemiglichen ftarz  
als vngemeffene Ruchrum. So wirt du rich. Was du felt  
das wiffen in dir. dz er allein ift de ftarz on de dir mag  
gemigen vn dich mag erfetten. Darv wil ich zu dir  
gan. Eya die Ruchrum erfulte my armitt. Vn alle die  
vnnestheit erfulte my ytelkeit. Vn die vnnestliche  
vnbegriffenliche gotheit. erfulte my alzu ftünde ver  
dorbne aefteheit. Eya her ich her vil gefundiget ich mag  
mit gebüffen. Das gang zu in er hat wirt dedich gebüffet  
alle ftuld. In in myrftu wol offern. Das wirt die offer  
dem himelstey vatter für alle die ftuld. Eya her ich wirt  
gerig loben vn ich entam. Gang zu in er ift allem ein an  
neme de dancknamigkeit. Das vatters vn vnnestig war  
gefprochen lob aller göttlichen gutte. Kurz wirt alles ge  
ftröte benomen oder entonet werden alzu mal vn  
layt trugend vn grund bedendet werden vn in de vsp  
rang vnnestlich gelait vn gefürt werde fo halt dich

26

Also darf du das sacrament widerlich vñ oft aßogest nemen  
do wußt du zu mir geornet vñ mit sin lychna geedeht / Ja  
in dem lychna vnser herre wirt die sel also nach in got  
gefüget / Das alle die engel weder vñ cherubim noch von  
seraphim mögen den vnderstheid nit gewissen noch finden  
zwischen in beide wan wa sie got ruhet da ruhet sie die  
sel / vñ wa die sel da got / Nie ward so nach einunge wam  
die sel ist vil näher mit got vereinet dan lib vñ sel die  
einen aßesthen machend / Dife einung ist vil näher dan  
der einen tropfen wassers gus in ein vaf wines da we  
wer wasser vñ win das wirt als in ein gewandelt / Das  
alle Creatur nit kunden finden den vnderstheid / Vñ  
aßochtestu sprechen wie mag die gesin mir empfind nit nicht  
mit / Was hat darad / ye amider du empfindest vñ gröf  
licher glosst ye die glos loblicher ist vñ mer geachtelt  
vñ gelobt sol werden / wam ein glos gelöben ist vil mer  
das ein wenen in dem aßesthen In im so haben wir ein wär  
wissen In der warheit vnt gebracht nicht / dan eins wene  
glosen / Das vnt duhet wir haben vil gutes in ein dan  
In dem andern das kompt mit dem so vßern gesagen vñ  
ist an ein nit mer dan an dem andern also wer gleich gelöbet  
der nimpt gleich vñ hat gleich // Vñ mochtestu sprechen  
wie mocht nit grosser ding gelöben die wil nit nit mit also  
find Sunder gebrechlich / vñ geneigt zu vil dingen /  
Dich dasoltu zweij ding aßercken an dir / die ob vñ vnser her  
an im het / er het die obersten vñ die nidersten kreft vñ  
die het och zweij werck Sin obersten kreft het ein besigung  
vñ ein gebrauch ewige seligkeit / Aber die niderste kreft  
waren in den selbe stunden in dem aßeite lyde vñ stryten  
uff der erden vñ der weck kenne entindert das ander  
an sine furwurt / Also sol in dir sin das die obersten kreft  
sollen sin erhaben in got vñ zu mal erbotte vñ zu gefügt  
aßer alle lyden sol ma zemal empfelte de lychna vñ de  
nidersten kreft vñ den sinne / Aber der geist sol sich mit

Ganzen kraft erheben und ledelichen in sine got ver  
Denken / mer die ledigung der sinne un der mdeste kreft  
die gut diß mit an noch diese anfechtung / Wan ie der sirt  
merer un stercker ist ie och der sirt un die ere grösser  
un loblicher ist / Wan ie dan die anfechtung grösser ist  
un der anstos der untugent stercke ist un der anstos  
doch überwint / ie och die die tugent eigne ist un sine  
got lieber ist / Un daru wiltu sine got würdelich en  
pfalen Da min war wie din obere kreft in sine got  
gericht sey un wie den will sine wille suchte sy un  
was du an im gemeinst un wie din trun an im besten  
den sy / Der anstos empfacht dey werde sion lychnad  
unser herre nimmer in disen er empfalte sinde grosse  
gnad un ie offer ie mizer / Ja der anstos möcht den  
lychnad unser herre wenn in solcher andacht un einung  
were der anstos in der ordnung das er silt kalte in de un  
darfien for der engel / Er möcht in also empfallen zu  
eine mal das er in den andern wurd erhalte In in  
solcher andacht möchtestu in empfallen du wurdet  
gedacht in den rechten oder munden for / Daru were  
Zwen anstosen in allem leben gleich un hett der ein  
einst unser herre lychnad mit würdelich empfang  
mer dan de ander / Sich das sol der anstos sin och  
ein abryede sinne vor dem andern un sol ein fundeliche  
einung mit got haben / Diß nieme un selig niessen des zats  
sion lychnad unser herre / Daru lit mit allein uf wediger  
miz / Sunder ein geistlicher miz mit beginliche gemutte  
in einung un in andacht / Diß mag der anstos so getrunke  
haben name das er nicht wirt an gnade / Dan kein anstos  
uff erwich / Diß mag tün der anstos tuset stund in dem  
tag un mer / Er sy wa er wel / Siedt oder gesund / Mer  
yan sol sich sarramelichen dar zu fingen un nach wise gute  
ordnung un nach grösser der begierung hat ma abe de be  
gerung un / So keyz ma sich dar zu un bereite sich dar

Zu und halt sich dar nach So wirt das heilig in de z<sup>2</sup>  
in selig in der ewigkeit / Wann got nach gon und in volge  
das ist ewigkeit / Die gel uns der her Der warheit und  
die aning der kusstheit und das leben der ewige süßheit  
von dem flis

am ein anstet unsere herren fromhulnd wil empf  
hen So mag es wol zu gon on graf bekunung So  
ist es zimlich und vast mütze das man vor bichte wende  
das den anstet nicht straf und ang derf och ob ma kein  
straffung hat und die sündt des sacrament der bichte  
wer aber das den anstet nicht strafft und mag de bicht  
vor bekunung mit bekome So gang er zu sine got und  
gel sich in schuldig mit grossen rüwe in sy zefrid bis  
das er mis und zit hab der bichte. Enfallen hier sine  
die gedanden oder das straffen der sünde. So mag  
er gedanken got hab in och vergessen man sol got. e. bichte  
das den anstet und ist man schuldig die bicht groß  
wegen und ser straffen Das sol man mit lustlichen und an  
zu dem sacrament wil gon das über gon und vnderwegen  
lassen sich vsserluset lyden / wa des anstet anemung an  
den werken gericht und götlich ist und gut / wa sol der lerne  
das man in den werken ledig sy das ist aber eine unge  
bte anstet ungewonlich zu thim das es der anstet  
dar zu bringe das in kein anemig nach kein weck hincen  
und darzu gehört großer flis und in got als gege wir  
tig sy ein stettelichen hulpe als blot zu eine yechter  
zit und in aller anemig darzu gehört gar ein belende  
flis und sandelich zwey ding das ein das sich der  
anstet wol verstellen halt Inwedig das sin gemüt  
sy gewarnt vor den bilden die vswendig stand / das sie  
vswendig in beliben und in keine frönde wif mit in  
wandeln und umgange und kein stat in in sünden / das  
ander das sich sin Inwedige bilde oder was das sy das  
der anstet gemüent hat ob es bilde sind ode ein erhalte  
heit des gemütes oder vswendig bilde oder was das sy /



Das der apstlich gezeuwig hat Das er sich in den idit  
Zerlaf der noch zerstraw noch verffer in der apenig  
Der meist sol all sin craft darzu wenen in deren in  
gezeuwig haben sin Inwendikeit In dem apstliche sin  
spredigen Der apstlich muif sich ofteron sol er vffwed  
ige Ding wirken / Wan kein weck kein gewirkt weck  
Das in sine eige bilde / Das ist wol war Aber die vff  
keit der bilde sind den geubten meisthen mit vfflicht  
Wan alle ding sind den in wendige apstlichen ein Inwen  
dige gästliche wise / Dis ist vor allen Dinge nicht / Dan  
Das der meist sin vermist wol in zermal got gewene in  
vile / So wirt in alle zit Inmen götlich / Der vermist ist  
nicht all eige noch als gezeuwig noch als nahen als  
got / Nimm kart sie sich anderst war nach / Zu de creatoren  
bert sie sich mit In gestrich den gewalt ~~in~~ und vrecht  
Die wirt da recht gebracht in veltent Dasie dan ist ver  
dorben In ein Inunge apstlichen ode was apenliche Das ist  
Da muif sie mit grose fluf gezeuige weck in muif man  
darzu tun alle Das ma vermag Das die vermist her  
wider wene in ziche wan wie eige ode natürluch in  
got sy so sye doch mit de afte wirt verkerit in wirt be  
gründet mit den creatoren in mit in verbildet in dan  
zu gewenet / So wirt sie in dem teil also verkerit in  
vngewaltig in selbs in in edel enenig also ser verkerit  
Das aller fluf den ein apstlich vermag Der ist in yme dem  
gering / Das er sich also zu mal wirt gewene / So er das  
altes getit Inmocht bedarf er stotter lüt / Vor alle Dinge  
so sol de meist sehen der zu Das er sich selbs ser in  
wol gewene / Das sich ein ungewenet in ungenübe in  
enstlich also wolt halten in also tun als ein geweter apstlich  
der wolt sich alzu mal verderben in wurde nicht vff in  
Wan sich der apstlich selber zu mal zu de ersten hat aller  
ding entwenet in in empfindet In nach mag er dan  
gewerlich alle sine weck wirken in der ledlich gebrau  
chen in anhen on alle hindernis Mer was der apstlich  
shinnend ist in lust nimet in in volget mit willen Co

In in p[er]io oder in tract[us] ode in was Ding es In d[er]o mang  
 on gebrechen mit beston in ein ungerübte ap[ost]el[en] / Der  
 ap[ost]el[en] selbst wene das er des sine in kenne / Dingen  
 mit sich noch neme / In das er got in allen Dingen find  
 un neme / Man got git kein gab noch nie gegab / Das  
 ma die gab hatt un d[er]wa rüret / Sinder alle die gab  
 die er ie gegab in himel un uff erden / Die gab er alle  
 daru das er ein gab geben möcht / Das was er selber /  
 Mit diesen gaben allen wil er uns bereite zu de gab  
 die er selber ist / In alle die werck die got ie gewöcht  
 In himel un in erden / Die wöcht er d[er]mit ein[er] w[er]lt[er] wille  
 das er das möcht gewircken / Das ist in selige / Das er uns  
 möcht seligen / Also sprich ich in allen gaben un weiten  
 soll wir lernen got an sehen un an in soll wir uns lassen  
 genügen un an nichte stund behibe zu kome wise ist un  
 ferre stund in diesem leben / Nach wie menschen ward wie  
 verr er och ie kum / Vor allen Dingen sal sich der ap[ost]el[en] alle  
 zit haben gericht ge den gaben gottes un alweg mir / Ich  
 sprich kurzlich von ein[er] ap[ost]el[en] der wolt fare gen von  
 unsern herren etwas haben / Da sprach ich sie wer mit  
 wol bereit un geb ir got die gabe also unbereit so folt sie  
 verleben // Ein frag ward war sie mit bereit / Sie hest och  
 ein güten willen / Wan ir sprechend das er alle ding vermög  
 un in dem alle ding un vollkommeheit lye / Das ist war / Es sind  
 zwen sime zanne an dem willen / Der ein ist ein zu falle  
 der will / un ein ungewesener will / Der ander ist ein zu  
 verhangende will un machende wille / Nun des ist mit  
 guig / Das des ap[ost]el[en] gemitte abgesthene In in ein ge  
 wintige p[er]io[n]en als ma sich got finge wil / Dunde ma muif  
 ein wolgerübte abgestheneheit haben / Die vor un nachgede  
 In / Dan mag mag grosse ding wo got empfahen un got  
 In den Dingen / un ist ma unbereit man verderbet die gu  
 ade un got mit der gabe / Das ist die sach das uns got mit  
 gegeben mag alle zit als wir es biten / Es gebriecht an in  
 mit / Wan in ist tusentstund gelov zagele wan uns zu  
 nemen / Aber wir tünd in gewalt un unrecht mit dem

Das wir in jure naturlichen wercke hindern mit vnser  
vnbereitschaft / Der mensch sol sich in allen gantzen lernen  
selber vff in tragen vnd nit eigens behalte noch nichts  
suchen weder mit noch lust noch freude noch süßkeit noch  
loy noch hmelricht noch eiges willen / Got gegeben sich  
wie nach gibt sich minor in tante fremden willen / Nit  
gibt er sich dem in sin selbe willen / vn got sine wille findet  
Da gibt er sich in vnd lust sich in de mit alle dem das er ist  
Vnd ye wir mer das vnsern entweden / ye mer wir  
In diesem gewelcke werde / Darv ist in mit gung das  
wir zu sine mal vff geben / vnd selbe vnd alles das wir  
haben vnd vermögen / Sunder wir fallen vns oft er  
minnery vnd also einige vnd erledige vns selbe in allen  
dingen / Das ist es ser mit das in der mensch mit lasse ge  
nügen darv das er hat die tugend in dem gemüte / als  
gehorsam / armüt vnd ander tugend / Sunde de mensch  
sol sich selber an den wercke vnd an de fruchten geben  
Der tugent vnd sich oft versuchen vnd begere vnd wölle  
so den litten werde geübt vnd versucht / Wann damit ist  
es mit gung / Das ma tu die werck der tuget ode die ge  
horsamij geton mög / armüt ode bestheidheit empfathe  
mög / Der das man sich mit der anden wise gedennt  
gen oder gelassen mit / Sunder man sol Sarnach ston  
vnd nimmer uff hören bis ma die tuget gewinn in irem  
wesen vnd gründe / Vnd das ma sie habe das mag man  
an dem prüfen als ma sich zu der tuget sint geneigt  
vor allen dingen vnd wann man die werck der tuget wirckt  
an bereitung des willen / Vnd of sundem eige vffsag eine  
gerechte oder grossen sach vnd sie wircket sich alt mer dach  
sich selber vnd dach die ginnse der tuget vnd vnd kein wurd  
Dan hat man die tuget vollomenlich vnd nit ee / Als lang  
keny ma sich lusen / bis das man nit eigene behalt / Alle  
gestirne . vnfrid . kompt zu mal so eigen willen man  
verdrö oder merck es nit / Man sol sich selb vnd mit alle de  
sin in ein litten entweden willens vnd begere lege in  
den güten vnd liebsten willen godes mit dem vnd alles dz  
man willen vnd begere mag in allen dingen . . .

29  
Ein frag sol man sich och gotes süßheit willhüch vewegen.  
mag das dem mit och wol können vo trächheit in vo dem  
ayme zu in / Ja halt wol on das betenne des vnderstendts  
wan es tem vo trächheit oder vo wäver abgesteideheit  
oder vo gelassenheit / So sol man meiten ob man sich hier  
inne findet Als ma so gon vo innen gelassen ist / Das  
man dan got als getruw ist Als man so in de größte em  
pfinden wer / Das ma hierinne alles das in das ma da  
rest in mit ayime in das ma sich abgesteidelich halt vo  
allem trost in helffung als ma tere So ma getteiwtedulge  
got empfinde // Dem rechte meiten in de vollkomne güten  
wiltun mag den kein zu zekunt / sin dan wa der wil  
also stat Das er getzlichen wil alles das er ver mag  
mit allein in / Sinder solt er leben tußent jar / Er wilt  
tun alles das er vermöcht / Der will bezalt als vil als  
aym in tußent jar vermöcht geton mit den wecke Das hat  
er alles geton vor got

er meiten der ein inuved leben oder weck wil beston  
der sol gon zu sine got in vo dem sol er mit grosser  
craft in ganzer andacht begeren Das er in frige Das alle  
beste in das in aller liebste in würdigst in in wolle in  
ayme da nicht des sine dan allein den liebste wiltun  
gotes in andes mit / So was in dan got zu frige / Das  
nem er on mittel in halt es für sin bester in sin darinne  
gang in zu mal ze frid Wie ob wol in das in nach  
mals ein ander wise bat gefelhet So sol er gedeken dise  
wise hat dir got zu gegeben in in die aller beste  
des sol er got getruwe in sal alle güte wise in die selbe  
ziehen in neme alle ding in dem in nach dem was  
kinnes sie sind / Was was got gütes hat geton in gelon  
einer wise Das mag ma och finde in alle güte wisen  
wan in einer wise sol ma nemen alle güte wise in  
mit die eigeschaft der wise / Wan der meiten müß ic eins  
tun / Er mag mit alle ding geton / Es müß ic eins sin  
in in dem eine müß ma alle ding neme / Wan das  
der erst müß alles tun / Dyß in das in vo siner wif  
lassen in nemen eins anden wise die in mag vil bat

Caucle In der warheit das macht grof vnstetigkeit / Wa der  
aysthe vollcomen wüde der vf der welt kein zümal  
in ein ordern / Dann der ymer wind - dar vf ein orde kein  
in ein andern. wie heilich der och gewesen war / Das  
ist dñch die wandlung der wise / Der aysthe nem ein gute  
wise vñ belib yme dar bi / vñ bring in die alle gute wise  
vñ abte das sie vñ got genome / Vñ beginne mit hüt  
eine da mory ein anders vñ sy on alle sorg das er  
In dem hüt versone Wan mit got mag ma mit ve  
sammen Als wenig got hüt versame mag Als wenig  
mag mit got versamt werde / Darv niem ein vñ got  
vñ daru zuch alles gut - Ist aber das es sich mit wil ver  
trage das eine das ander mit liden / Das sy dir ein  
gewis zeichen das es von got mit ist / Ein gut ist wide  
das ander mit / Wan als vnser her sprach ein yedich rich  
das in in selbe zerteilt ist das miß zergon / Vñ als er och  
sprach wer mit mir ist der ist wider mich / Vñ wer mit  
mir mit samlet der zerstört / Also sy dir ein gewis zeichen  
welche gut das ander gut / Oder liden ein andern gut / Mit  
liden oder zerstört das / das von got mit ist / Es solt bri  
ngen vñ mit zerstört / Also ware ewige led die er in  
vilen das da kein zwüfel ist das der getriue got gibt  
einem yedichem ayntschey In sinem aller besten / Das ist süh  
war vñ niem nimt er keinen ayntschey also hüt den  
er also stende habe finden / Wan die gotheit gotz aynt  
alle ding in aller besten /  
Da ward gefraget warumbe das got mit nem die lutt  
die er kennet das sie vf der gnad des löffe solte fallen /  
sie stürben in ir küntheit / ee sie zu ir bestideheit können  
wan er von in er erkennet das sie solten fallen vñ mit  
wide uff ston das wer ir bestes / Da sprach ih / Got ist  
mit ein zerstörer keines guttes / Dunder er ist ein volbringer  
Got ist mit ein zerstörer der natur / Och die gnad zerstört  
die natur mit / Sy volbringt sie wol / Zerstört in got  
die natur also in dem beginnen / Es gesthech in gewalt  
vñ vñrecht das tut er mit / Der ayntsch hat eine freien  
willen damit er kieser ode erkennet mag guts vñ ubels  
vñ legt in got fur in ubel tun den tod vñ in wolun / de lebe

30  
Der mensch sol sich in ein herr sine wech und ungestörret  
und ungestörret Gnad zerstörret mit die natur / Die  
volbringet sie / Die glory zerstörret mit gnad / Die vol-  
bringet sie / Wan glory ist volbrachte gnad / Also ist nicht  
in got Das kein Ding zerstöre Das ist wesens hat /  
Dunder er ist ein volbringer aller Dinge / Also soll wir  
kein dem gut in uns zerstören noch dem wyf Dñch ein  
gros Dunder wir sollen sie volbringen in das aller höchste  
Also ward gesprochen wo eine menschen Der sollt eine  
mühen labeo begimne und sprach also in diser wise  
Das der mensch sollt werden ein got scheidender in allen  
Dinge und got findender mensch zu aller zit und in alle  
stetigen und by alle lütten in allen wysen / In disem mag  
man alle zit an vnderlaß zu neme und wachsen  
und nimmer zu end kommen Des zu neme

So dem  
ein vff

in mensch wolt sich in sich selben ziehen mit allen  
Dine Crefften Inwendig und vffwendig und in  
dem selben stat er doch also / Das in im kein bild noch gezeichnet  
ist und stat also on ewig werck Inwendig und vffwendig Da  
sol ma wol war neme ob das sich nicht ziehen wolle zu im  
selber / Ist aber das sich der mensch mit wil zu eine weit  
ziehen und sich nicht an neme / So sol ma sich brechen in  
ein wech so Inwendig ode vffwendig Wan an nicht  
sol sich der mensch lassen gemigen wie gut es dahinet ode  
so wau er sich findet in herthikeit oder in zwingung sin  
sich selbs Das und mer mag neme / Das der mensch da  
werd geworhten dan das er würck Das der mensch da  
kome mit würck mit sin gute . Mit das ma de Inuern  
solle engey oder empfallen oder veremeyen Dunde in  
dem und mit dem und vff dem sol ma keine wircken also  
das man die einikeit breche In die wirckheit und die  
wirckheit Inleite in die einikeit und so ma also gewo-  
hentlich zwircken Wan ma sol das die zu disem In-  
wendige werck kerey und darauf wircken / Es sy lesen betten  
oder ob es sich gebürt vffwendige werck / Wil aber das  
vffwendig werck Das Inuer zerströwe so wolt ma dem  
Inuern möchten sie aber beide sin in eine Das we die beste  
Das und ein gittwircken hett mit got

V. Ein frag wie sol man das mit werten gehalten Da da meiste  
In selben und allen weiten empfalten ist. Und als hat die  
nissus sprach den sagt aller schönst da got der es der  
empfindung der Inwendige Kychnung aller aeyste kam  
von im gestaltige Da so empfandent bilde in werdt  
Der lob und dank oder was er gewirken möchte  
Ein antwort ein werdt belibt im billigen und eingelute  
Doch das ist ein vernichte in selbe / Doch ist das verni-  
chten und verleinere nimmer so groß in selbe / Got vollbr-  
inge och das selb In im selber so gelirucht im / Dan ist  
die diemittikeit aller erst genig volltome als got de  
aeysthen diemittiget mit dem aeysthen selber Und da  
allein genigt den meysthen und och der tuget und mit ee.  
Ein frag wie sol got den meyste och mit im selber we-  
nichten / Es schint als die vernichten des meyste we-  
gottes erhöhen Wan das ewangelium sprich wer sich  
nidert der sol erhöcht werden / Antwort Ja und nein  
er sol sich selber nidern und das selb mag mit genig in  
ein got der tu es. Und er sol erhöcht werden Mit das  
dies nidern eine sy Und das erhöhen ein ander. Dander  
die höchst höhig der hochzeit ligt in dem tieffen grunde  
der diemittikeit Wan je der grund tieffer ist und nider  
je och die erhöhung und die höhig / höher und unmessige  
ist Und je der brunn tieffer ist je er och höher ist / Und  
dard sprach unser herr wer der aeyste wolle in / der  
werd der aeyste vnder icht. Wer das will wesen der  
sol dies weden / Dies wesen wirt allein funde in dem we-  
den / der der aeyste wirt der ist in der unwarheit de  
aeyste / Aber der. Der aeyst worden ist der ist yezut  
der aller aeyste Und also wirt das wortt wan und volbr-  
acht des ewangeliste wer sich nidert der wirt erhöcht  
wan alles unser lebe lyt an nichts dan in eine nicht wede  
die sind rich worden in allen tugeden also hat geschriben  
und das mag nime gestychey man werde zu erste arm  
von allen dinge Wer alle dinge wil nime der nime och  
alle dinge begeben / Das ist ein gelichter löff und ein glut  
widergelt Und als icht vor lang eine sprach / Dard als got

31  
Vns selb selber vñ alle ding wil zñ sine frije eygen  
geben. Darv wil er vns alle eigesthaft gaw vñ zñ mal  
beneme. Ja in der warheit das wil got kein wif nit  
das wir alle wil eygend haben als wir in ijme auge  
möchte ligen. Wan alle die gab die er vns ije gegab  
nach gabe der natur noch gabe der gnad / gegab er  
nie kein anders. Dan er wolte das wir nit eygend hette  
vñ des hat er nit gegeben noch sine gütter noch  
keine menschen noch creatur. In kein wise nicht. Vñ  
Duch dar. Das er vnt lenne vñ vns in de beuene  
Dard nimpt er vns oft beide lyphich vñ geistlich güt  
wan das eige der ere sol mit vnser sin funde allein sin  
Aber wir sollen alle ding haben als ob sie vns gelibe  
sien vñ nit gegeben on alle eigesthaft. Es sy lib oder  
sel. sinne. Creft. vfferlich güt / oder ere / fründ / müg  
vñ. haf / alle ding was meint got damit. Das er dis  
alfo seve lauget. Da wil er selber allein vñ abzu mal  
vnser eygen sin. Dis wil vn meint er vñ disem lauget  
er alleine. Das es müg vñ mis sin. Hiera lyt sin göst  
winne. In spil vñ ije er das mer vñ gröstlicher ayag  
sin ije sin wunn vñ fröid gröfer ist. Vñ ije mer wir eygend  
haben ije aynde wir aynde haben. Je mer wir sin habe  
ait alle das er geleyste müg. Darv so vnser her vo alle  
seligen sache wolt reden. Da sazt er die armut des geist  
zñ eine hobt ir aller. Vñ was die erst zñ ein zeitgen  
das alle sekteit vñ vollkomelheit abzu mal ein beginnen  
haben in dem armut des geistz. Vñ in der warheit  
da das ein grund wer da alle güte uff gebuwet mödte  
werden. Der wer mit on dis. Das wir vns bloß halte  
der dinge die vffer vns sind. Da wider wil got zñ eige  
geben alles das in dem hirmel ist vñ den hirmel mit  
aller siner crast. Ja alles das vñ in ije gestoff vñ alle  
engel vñ hailge haben das. Das vnser als eyge sy als sine  
Ja mer dan wir kein ding eigen sy. Wider das. Dz ich  
aynselbs vñ gang. Duch in. Da wider sol got mit allem  
das er ist vñ geleysten ayag abzu mal nün eige sin. Recht  
aym als sin nit aynder noch mer. Tufent stund sol er mer



Min eigen sin dan kein eyenstijc ye kein ding gewan das  
er in seiner kisten hat oder sin selber ye ward. Nie  
ward nicht so eigen als got der min sol sin gut allem  
dem das er vermag und ist. Dese einge sollen wir damit  
erwachen das wir hie sind an eygesthaft unser selbe  
und alles das er mit ist. Und ye die armit wltomer  
und lediger ist ye die eijgen eygner ist. Und dat sell  
widergelt sol mit gemeint werden noch nime anpfeche  
werden und das og sol sich nimen ernst daruff gheve  
ob ma nime icht gewinnen solle. Von allein duth nime  
der tuzet. Wan ye lediger ye eygner. Alk sant paulus  
pricht wir sollen sin haben als ob wir nit haben. Und  
doch alle ding besizen. Der hat mit eygesthaft der  
mit begeret. Noch enwil haben an in selken. Nach an alle  
dem das vsser in ist. Ja och noch an got noch an alle  
dingen. Wiltu wissen was ein war arm mecht ist.  
Der eyestijc ist warlich arm so greste der alles des wol  
enberij mag das mit not ist. David sprach der der in  
den vaf. blos saf zu de grossen alle vander der alle  
welt vnder in hest. Ich bin sprach an vil groffer dan du  
list. Wan ich hav mer verstmacht dan du besessen hast  
das du grof richest. ze besizen das ist mir zedem zu  
verstmachen. Der ist vil seliger der alle ding mag  
enberij und nit bedurff dan der alle ding besessen hat  
gut noturft der eyestijc ist der beste der des enbere kan  
des er kein k. not hat. David der aller eyest kan enberij  
und verstmachen der hat aller eyest gelassen. Es schint  
ein grof ding da ein eyestijc tusent gawit goldes duth  
got gel. Und vil mit sine gut binnet. Closter und chusen  
und alle arme lütte spijset das wer ein grof ding. Abc  
der wer vil selliger der also vil duth got verstmachte  
der eyestijc hat ein recht himelrich. Der sich duth got find  
aller ding verwege was got gel oder nit gelic. So  
pruhtu. Ja her wer mit dan ein sach noch ein hundent  
mit nime gebreften. Hastu gebreften. So bit got oft ob  
so sin ere. Und in gefalle das er dir sie abneme. Wan

32  
Du on in nicht vermagst. Nimpt er sie ab so danck im  
Vnd tu er es mit so lydest du es doch mit mer als ein  
gebresten einer sünde. Dunder als ein graf übung  
Vnd da du loy an verdienen salt vnd gedult an salt übe  
Du salt zepfüß sin ob er dir sin gabe gibt. Er gyt ein ye  
dichsen nach dem das sin bestes ist vnd in friget sal ma  
ein ein vock skunden man muß in yacht nach sine maß  
Vnd der dem einen frigte / de frigte de andern gar nicht  
Man misset ein yestichsen nach dem vnd das in frigt. Also  
gyt got ein yestichsen das aller beste. Nach dem das er  
mer kennet sin nestes. In der warheit der in des gages  
trinet. Der nimpt vnd hat als vil in de yerste als in  
Zu aller yerste ode grösten. Wölte mir got geba das  
er sant paulo gab ich nem es ob er wölte gen. Aber Nin  
er mir es mit vil geben. Wan harte wenig huten wil er  
das sie in disem leben das wissend. Das mir das got mit  
gibt. Dawid ist er mir gleich als lieb vnd sag in als grassen  
Danck vnd bin als zu gützem frid das er mirs entheilt  
als das er mir es gibt. Vnd ist mir dawid als gnug vnd  
als lieb als er mir es tatte ob mir andero recht ist. In de  
warheit also salt mir geringen an dem willen godes. In  
allen dingen. Da got wolte wirken oder geben das salt  
mir so lieb vnd so wad sin zu sine wille. Das mir das mi  
mer were. Daz ob er mir die gab gebe vnd in mir das  
worchte. So were alle gabe mir in alle wesen. Got vnd  
alle Creatur ting in bestes oder in erstes. Daz zu das  
yöge sie mir mit nicht benennen. Was mag ich dann  
dazgen wan aller yestichsen gab mir eyge sind. In der  
warheit also wol geringet mir in dem das mir got tatte  
oder das er mir gebe oder mit geb. Das ich es mit ein  
ly mit wölte vergelten. Das ich also söldig laben wer das  
ich wissen möcht das beste. Nin priest du ich fürcht  
ich tu mit gnug flyß darzu vnd bewar in nicht als ich  
möchte. Das las dir leid sin vnd lyd das sell mit gedult  
vnd mir es für ein übung vnd bis in frid got der hidet gen  
schmachzeit vnd ungemach vnd wil gern zubern sine dienst

Vn lobe / Daru du die die In Infrid haben die in meine  
Vn an in gehören / Wes solken dan wir mit frid habe  
was er uns geb oder was wir enberen / So ist gestirbt  
vn spricht vnser heiliger herr das sie sind selig die da liden  
vn gerechtikeit In der warheit kund ein die den ma  
yergund henden solt der es wol verstuelt hette mitt  
Stely vn einer der gemurdert hett den ma mit recht  
solt redern kunden sie In Inen ont finden / of Suly  
du wilt das liden du die gerechtikeit wan ma dir  
recht tut die wurden on mittel selig In der wan  
heit wie vnrecht wir sind so neme wir so got was  
er uns tette der mit tette so in recht / vn lute du die  
die gerechtikeit so wer wir selig / In clag nicht  
dann das clag allein das du noch clagst vn das du  
mit berniget / Das macht du allein clagen das du  
zu vil hast wan dem recht were der neme als in  
darben als in haben of Nun spricht du Gya gott  
wurdet also groffe ding in vil luten vn sie werden also  
ant göttlichem wesen ober wesen vn got wirket in In  
vn sie mit / Das danck got In In vn gibt er dir in gottet  
namen so nimb / Gibr er dir ~~unser~~ namen mit so solt  
sin willidigen mangely vn meine nicht / dan in Nun bis  
vnbeworen ob got dir werck wirt oder du sie wirtest  
wan got mit sie wircken meinst in allem er wolle  
oder enwolle / Enricht dich was wesen ode wise  
gott jemand gebe / Wer ich also gut vn heilig das ma  
mit den heiligen erhaben misse / So sprechen die  
lute vn forstey aller ob es vff grunde oder natur sy  
das in in ist / vn sind damit bewarrey / An dem ist  
In vnrecht / las got wircken in dir den gib das weck  
vn erwilt ob er wircke mit der natur ode ob der  
nature / Beide ist die natur vn genad sin / Was  
gant dich an wa mit in friget zu wircken ode was  
er wirt in dir oder in einem andern / Er sol wircken  
wie ic oder wa / Oder in welcher wise das in es  
friget / Ein mensch hett gern geleit sine brünnen

In sine garten In sprach Das mir Das wasser wurde 33  
Des an achtet ich Gemal nicht welcherley Die tünzel  
oder rinnetz wezen / Dar ducht es mir wurde yfing  
hützin stromig oder anders In Das mir Das wasser  
würde / Also ist den gar unversch Die sag damit  
bekinnern was ducht got sine werck wirt in dir weck  
es In natur oder gerad Damit laf in allein wirt  
und gal allein frid wan als vil bisten in got als vil  
du bist in frid / Und als vil of got / Als vil du bist  
of frid / So echt eine in got Das sell hat frid als  
vil in got als vil in frid / Darv komme wie vil du  
in got bist / Und ob es anders ist ob du frid oder  
unfrid hast. In dem muß dir vo not unfrid sin  
wan unfrid kommt vo Der Creatur und nit vo got  
Och ist nicht in got Das zu fürchten In Alles Das  
in got ist Das ist allein zeminen Also ist nicht in  
In Das zetrure In / Der allen sine willen hat  
Und sine wunß In hat frid Das hat niemant  
Dan Des wille und gotes wille allzn mal eine ist  
Die einung geb uns got amen

Von Se sterbe  
Ein merckend wie und wann sich Der sonnecht ode tag  
werder an de fir abent / Das ist in dem tod sine lones  
und gewinnze versche sol / wan paulus sprichst leben  
ist mit xpus sterben ist mir gewin / was ist xps / Ant  
wurt paulus gerechtikeit / was ist gerechtikeit / Ein ew.  
iger stater will einam yechige zegeben Das sin / was  
ist eines yechigen / Das er vordient erzingt er arbeit  
und erzabelt hat / wan xps ist gon ein herbe lütte  
wüwez und bringt die aller süßesten liebeste frucht / die  
uber massa bist in ewigkeit wachsett / Das hat er vo im  
selbe bezugt In ewangelio Da er sprich / Muß mit xps  
liden und als in gon in sin glorij / Darv die aegeste die  
xps gleich liden wollen die müssen arbeiten / Do mir  
Der tod unfer vir aliend nach des xpbote tag sol sin //